



Das Angebot des Bürgerbusses Hoetmar in Sendenhorst wird ausgebaut. Das Bild zeigt (v. l.) Paul Schwienhorst (Vorstand Bürgerbusverein Hoetmar), Adelheid Herweg (ehrenamtliche Bürgerbusfahrerin), Heinrich Möller (Verkehrsplaner), Hermann Specht (Stadt Sendenhorst) und Günther Keitemeier (Vorstand Bürgerbusverein Hoetmar). Bild: Schmitz-Westphal

Für 50 Cent in die Innenstadt gefahren werden

Sendenhorst (as). Anfang des neuen Jahres wird in Sendenhorst der Busverkehr verbessert. Die Stadt Sendenhorst hat dazu mit dem Bürgerbusverein Hoetmar in Kooperation mit der RVM das neue Bus-Projekt vorgestellt, das zum 7. Januar startet.

Ein von ehrenamtlichen Fahrern gesteuerter Kleinbus wird zunächst montags bis freitags dreimal täglich und samstags zweimal die Haltestellen Kantstraße, Telgter Straße, Stofferskamp und Montessorischule anfahren und damit die Möglichkeit des Bustransfers in die Innenstadt Sendenhorsts bieten. Dieses Angebot werde besonders für die älteren Menschen attraktiv sein, sagt Hermann Specht (Stadt Sendenhorst). Für 50 Cent pro Fahrt für Erwachsene hätte man somit die Möglichkeit, den Weg von den Randgebieten im Nordwesten und Südosten bis ins Zentrum zu fahren. Auch als Anbindung zum Schnell- und Regionalbus-Angebot der RVM auf der Hauptachse Beckum, Sendenhorst und Münster sei diese Linienführung ideal, betont Verkehrsplaner Heinrich Möller (RVM).

Die Stadt Sendenhorst freut sich, dass der Bürgerbusverein Hoetmar in Zusammenarbeit mit der RVM die Anregung aufgegriffen hat, auch innerstädtische Erschließungsfunktionen in Sendenhorst zu erfüllen. Der Verein, der seit 2009 besteht, bietet damit ab Januar mit der Bürgerbuslinie

B 2 neben den Fahrten innerhalb von Sendenhorst auch die Fahrten bis Hoetmar und zurück an.

Der Bürgerbusverein Hoetmar zählt derzeit 100 Mitglieder, von denen etwa die Hälfte ehrenamtliche Busfahrer sind. Durch die zusätzliche Anbindung nach Sendenhorst erhofft sich der Verein, weitere Mitglieder zu bekommen, die dieses Projekt mit sechs Euro jährlich unterstützen.

Jederzeit werden ehrenamtliche Busfahrer gesucht. Mitmachen kann jeder, der gesund ist, ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen kann, das 21. Lebensjahr erreicht hat und die Führerscheinklasse B, BE, C1, C1E (früher Führerscheinklasse 3) besitzt. Die Kosten der Ausbildung zur Fahrerlaubnis mit Personenbeförderung übernimmt der Verein.

Die Haltestellen des Bürgerbusses werden rechtzeitig mit Halteschildern und Fahrplänen kenntlich gemacht. Die Fahrkarten sind im Bürgerbus beim Fahrer erhältlich. Tickets des Münsterland-Tarifs gelten nicht im Bürgerbus. Kinder unter sechs Jahren und Schwerbehinderte werden kostenlos befördert. Aus organisatorischen Gründen bittet der Bürgerverein Hoetmar bei Gruppenfahrten ab fünf Personen um eine vorherige Anmeldung eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn unter 0160/5234309

Infos unter 01803/504030 und 08003/504030 sowie <http://www.buergerbus-hoetmar.de>

Donnerstag

Vortrag: Der Tod gehört zum Leben dazu

Drensteinfurt (gl). Einen Vortrag über das Tabuthema Tod hält Lisa Koch am Donnerstag, 20. November, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Alte Post in Drensteinfurt.

Der Tod gehöre zum Leben, heißt es in einer Ankündigung. Doch in der modernen Gesellschaft werde dieses Thema immer mehr verdrängt. Heute stürben die meisten Menschen im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Nur

selten nehme die ganze Familie Abschied. Auch wenn der Tote im eigenen Haus liege und in vertrauter Umgebung gestorben sei, dürften Kinder oft nicht selbst Abschied nehmen, heißt es weiter in der Mitteilung.

Aber auch Erwachsene halten eine viel größere Distanz zum Tod und anonymisieren das Thema. Im Trauerfall sind viele Menschen überfordert, deshalb möchte die Referentin den Besuchern dieser

Gesprächsrunde Vorabinformationen mit an die Hand geben, damit sie im Fall eines Falles besser wissen, was zu tun ist. An diesem Abend wird Lisa Koch darlegen, welche Vorsorgemöglichkeiten für sich oder andere Menschen bestehen. Was ist zu tun in einem Sterbefall und wie kann man selbst einen Abschied oder eine Trauerfeier mitgestalten? Und welche Angelegenheiten können bereits im Vorfeld für die eigene

Person geregelt und mitbestimmt werden?

Lisa Koch ist Ende 40 und hat in unterschiedlichen Lebensphasen Menschen verloren. In den vergangenen Jahren hat sie viele Menschen auf dem letzten Weg auf unterschiedliche und individuelle Weise ein Stück begleitet. Sie wird von ihren beruflichen Erfahrungen berichten, um ein Stück Angst zu nehmen.

Es wird kein Eintritt erhoben.